

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2009)**

Heft 7-8: **Chipperfield et cetera**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Loggienöffnungen folgen ober- und unterhalb dieser Unterteilung einem anderen Verhältnis von Öffnung zu Wandfläche: dieser kontrollierte Shift gibt dem Baukörper eine starke Spannung von Ordnung und Variation. Der untere Gebäudeteil ist zwar nicht ausdrücklich als Sockel behandelt, bekommt aber bereits in der Frontalansicht durch die regelmässige Abfolge von Wandflächen und Öffnungen diese Funktion. Für Bewohner oder Besucher, die sich auf der Zufahrt dem Malzturm nähern, erscheint er wegen der perspektivischen Verkürzung der Öffnungen – die Fenster liegen in kräftigen Leibungen – fast geschlossen. Ein Charakteristikum des alten Malzturms lebt damit fort.

Die starke sinnliche Präsenz dieses Gebäudes beruht auf den präzisen Aussenflächen des zart

bräunlich-ocker eingefärbten Sichtbetons – unser Blick trifft nicht auf eine Aussenisolation, sondern «ungedämpft» auf das Tragwerk. Die Wärmedämmung liegt auf der Innenseite. Der Bau nimmt so den Habitus des Ersatzbaues mit spürbarem Selbstbewusstsein ein, wodurch er ihn zugleich überwindet. Wären ohne besondere Aufmerksamkeit für die Nahwirkung des Materials nur die vorgeschriebenen Mantellinien eingehalten worden, wäre die Präsenz des Baues niemals so stark, wie sie es mit diesen elementar wirkenden Oberflächen ist.

Die sieben Obergeschosse sind vielfältig unterteilt. Die Wohnungen sind unterschiedlich gross, erstrecken sich in verschiedenen Richtungen, nehmen auf verschiedene Art den Kontakt zum

Aussenraum und zur Aussicht auf und sind entsprechend den Material- und Farbwünschen der jeweiligen Eigentümer differenziert. Möglich und sinnfällig wird diese hochentwickelte Anpassungsfähigkeit durch eine klare Gebäudestruktur, nämlich einen Kranz aus Raumzellen und Installationsschächten, der das Treppenhaus allseitig umgibt und die Wohnungs-Entrées, Nasszellen, Bibliotheksnischen, Garderoben, Schrankräume sowie die internen Treppen der Maisonettewohnungen (letztere sind über das ganze Gebäude verteilt) enthält. Die bis zur Decke reichenden Fenster und Türöffnungen und im Gegenteil dazu die Wandflächen ergeben reichhaltig variierte Lichtverhältnisse, Raumwirkungen und Blickachsen und gewähren je nach Wohnung und



**Minergie® – dafür  
reicht eine Schicht.**

#### **Minergie® aus einem Guss.**

Mit dem YTONG Thermobloc erzielen Sie ohne zusätzliche Dämmstoffe den gewünschten Minergie®-Standard. Das einschalige Aussenmauerwerk garantiert

eine homogene, durchgehende Wärmedämmung. Planen Sie jetzt mit uns. Xella Porenbeton Schweiz AG, 8004 Zürich, Telefon 043 388 35 35, [www.ytong.ch](http://www.ytong.ch)

**YTONG®**